

Wohnanlage Sattler-Ladenfeld



Foto: Gomig Lois

Wohn- und Geschäftshaus Sattler-Ladenfeld im Zeitplan

Die jahrzehntelange Bautätigkeit der WE in Osttirol findet derzeit mit dem Projekt in Ainet ihre Fortsetzung. Im sogenannten Sattler-Ladenfeld wurde ein Baurecht vereinbart – in Eigenplanung der WE entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus in zeitgemäßem Standard.

Im Erdgeschoss befindet sich ein SPAR-Markt mit über 400 m² Verkaufsfläche, die beiden Obergeschosse beinhalten insgesamt 14 bestens geförderte Mietwohnungen. Der Dämmstandard der Wohnungen entspricht dem Passivhaus der Tiroler Wohnbauförderung. Damit kann den künftigen Mietern ein weiterer Förderungszuschuss weitergegeben werden. Der Wohnungsmix ergibt zehn 2-Zimmer-Wohnungen, drei 3-Zimmer-Wohnungen sowie eine 4-Zimmer-Wohnung.

Mit diesem Projekt gelingt es, eine Verbesserung der Infrastruktur und auch des Wohnungsangebotes zu schaffen. Die Bauarbeiten erfolgen nun in sehr zügigem Tempo, die Firstgleiche wurde im September erreicht. Die Inbetriebnahme des SPAR-Marktes ist bereits für November/Dezember 2015 vorgesehen.

Die Nachfrage nach den Wohnungen ist gut, die Vergabe erfolgt über die Gemeinde bzw. die WE.

I N H A L T

Gemeindeinformation	2-11	Kinderchor/Ehrenamt	30
Vereine	12-21	Sport	31
LMS Lienzer Talboden	21	Gästeehrung	33
Pfarre	22-29	Bezirkschronistentag	34
		Schulwerkstatt/Volksschule	35-39

Heiglbachlverbauung Sanierung Trattenbachl

Nachdem in der Vergangenheit bei starken Niederschlägen oder bei Schmelzwasser das Heiglbachl und das Trattenbachl immer wieder über die Ufer getreten sind und Wasser auf die angrenzenden Grundstücke gedrungen ist, wurde heuer die Sanierung der beiden Gewässer in Angriff

genommen.

Die Wildbach- u. Lawinerverbauung hat auf Ersuchen der Gemeinde das Heiglbachl im Bereich des Heiglangers durch eine landschaftsangepasste Dammschüttung naturnah verbaut. Der unmittelbare Bachverlauf blieb aus Gründen des Naturschutzes

unberührt.

Das Trattenbachl wurde im Bereich der Tratte neu verrohrt. Auch hier erfolgte die Planung und Vergabe über die Wildbach- und Lawinerverbauung. Somit sollten größere Niederschläge bzw. Schmelzwasser kein Problem mehr darstellen.



Das Heiglbachl wurde durch eine landschaftsangepasste Dammschüttung naturnah verbaut. Neuverrohrung des Trattenbachl Fotos: Lois Gomig

Gemeinderatsbeschlüsse

GR- Sitzung 05.12.2014 (Kurzfassung):

Der Bgm. berichtete, wie üblich, nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung von **wichtigen Ereignissen und Terminen** seit derselben in chronologischer Reihenfolge, u. a. von der Einweihung der neuen OSG-Wohnanlage im Dornach, der Regionalkonferenz des Planungsverbandes 36 (Lienz/Umgebung) - Themen waren u. a. der Breitbandausbau (Lichtwellenleiter) und der Flugplatz Nikolsdorf – sowie von Jahreshauptversammlungen einiger dörflicher Vereine.

Unter TOP 3 beschloss der GR die **Beitragsleistung für den Skibus** in Höhe von € 1.524,00 sowie die **Sportförderung für Kinder und Jugendliche** in der Wintersaison 2014/15.

Gemäß Maß- und Eichgesetz dürfen zum Messen der Wassermenge nur geeichte Messgeräte (Wasserzähler) verwendet werden. Das Intervall zum Austauschen der Wasserzähler beträgt 5 Jahre. Der GR vergab den Auftrag für den dadurch notwendig gewordenen **Austausch von ca. 200 Wasserzählern** (€ 1.940,00) an die heimische Firma Gomig Martin.

Unter TOP 10 vergab der GR, veranlasst durch den FF-Landeswettbewerb im Juni 2015, diverse **Adaptierungs- bzw. Renovierungsarbeiten im Sportareal** (Elektroverteilerkasten, Maschendrahtzaun, Pumpe für Bewässerungsanlage, ...) in Höhe von insgesamt € 29.950,37.

Die **Asphaltierungsarbeiten in der sog. Oberen Dornachsiedlung** vergab der GR an die bestbietende Fa. OSTA aus Oberlienz (€ 56.335,91 brutto).

Nach Abschluss der **Felssicherungsarbeiten an der Gemein-**

destraße nach Gwabl/Alkus im Bereich der Abzweigung Oberleibnig und Abrechnung derselben verbleibt der Gemeinde Ainet ein Kostenbeitrag von € 36.000,-. Der GR beschloss diesen Betrag einstimmig.

50% der Gesamtkosten von insgesamt 180.000,- übernahm der Katastrophenfonds, € 27.000,- (= 15% der Gesamtkosten) stammen aus einer Bedarfszuweisung des GAF, ebenso viel trug das BBA Lienz bei.

Das heimische Unternehmen Raftingcamp Heugenhauser plant im Anschluss an das bestehende Areal die **Errichtung eines Bikeparcours** für nichtmotorisierte Bikes. Der GR bekundete seine Wohlmeinung darüber.

Weil es in den vergangenen Jahren immer wieder Probleme beim **Trattenbachl** gab, da die bestehende Verrohrung für die auftretende Wassermenge zu gering und die Verrohrung teilweise beschädigt ist, sind **Sanierungsarbeiten** unabdingbar. Gleichwohl die Verpflichtung für die Instandhaltung der Verrohrung beim Grundbesit-

zer liegt, beschloss der GR einen Kostenbeitrag der Gemeinde Ainet (€ 6.550,-).

67% (= € 46.900,-) der Gesamtkosten von € 70.000,- trägt die WLW, das BBA Lienz übernimmt € 10.000,-, der Grundbesitzer zahlt denselben Betrag wie die Gemeinde.

Die Tagesordnungspunkte 15 bis 18 betrafen die **Festsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben** ab dem 01.01.2015.

Zuerst fasste der GR den Beschluss, für 2015 keine Erhöhung der Wassergebühren vorzunehmen.

Die Mindestkanalanschlussgebühr sowie die Mindestabwassergebühr ab 1. Jänner 2015 ergibt sich aus den Vorgaben des ATR. Auch die anderen Steuern, Gebühren und Abgaben (Erschließungsbeitrag, Friedhofsgebühren, Hundesteuer, Kindergarten-Elternbeitrag, ...) erhöhte der GR nicht. Lediglich bei den Müllgebühren beschloss der GR jeweils moderate Anpassungen.

Unter dem TOP „Allfälliges“ beschloss der GR den **Ankauf ei-**

nes neuen Streugerätes für den Winterdienst sowie unter dem Titel „**Landwirtschaftsförderung**“ die Refundierung von jeweils 75% der Anschlussgebühr für in Massivbauweise errichtete und deshalb lt. geltender Kanalgebührenordnung eigentlich abgabenpflichtige sog. landwirtschaftliche Nebengebäude an 3 Eigentümer solcher Baulichkeiten in Gwabl.

GR-Sitzung 19.12.2014 (Kurzfassung)

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2014 beschloss der GR, den vom Komplementär, d. h. dem Bgm., gemeinsam mit dem Steuerberater Mag. Martin Kofler erstellten **Voranschlag für das Jahr 2015** sowie die **Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 der Gemeinde Ainet Immobilien KG** zu genehmigen.

Danach brachte der Bürgermeister dem Gemeinderat das vom Gemeindevorstand vorberatene **Budget der Gemeinde Ainet für das Jahr 2015** zur Kenntnis und legte gemäß § 93 TGO folgenden **Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2015** zur Beratung und Beschlussfassung vor:

Ordentlicher Haushalt:	Einnahmen	€	2.074.200
	Ausgaben	€	2.074.200
Außerordentlicher Haushalt:	Einnahmen	€	1.379.000
	Ausgaben	€	1.379.000

Der GR beschloss die Annahme desselben einstimmig.

Gleichfalls einhellige Zustimmung fand der **mittelfristige Finanzplan- und Investitionsplan für die Jahre 2016 bis 2018**.

Unter TOP 7 beschloss der GR, Frau Manuela Waldeck als allfällig notwendige **Aushilfskraft für den Kindergarten** vorzusehen.

Danach brachte der Bgm. dem Gemeinderat den in schriftlicher

Form vorliegenden ausführlichen **Prüfbericht der BH Lienz** über die vom 12. November 2014 bis 2. Dezember 2014 stattgefundene überörtliche Prüfung der Kasse sowie der Verwaltung der Gemeinde Ainet vollinhaltlich zur Kenntnis. Die im Prüfbericht angeführten 12 Anweisungen/Hinweise der Prüforgane wurden vom Bürgermeister ausführlich erläutert.

GR-Sitzung 26.02.2015 (Kurzfassung)

Auch in der ersten GR-Sitzung des Jahres 2015 berichtete der Bgm. eingangs von zahlreichen wichtigen Ereignissen bzw. Terminen seit der letzten Sitzung, u. a. von den Jahreshauptversammlungen der FF, der Schützenkompanie und der Musikkapelle, einer Besprechung mit GWA Alois Gomig und dem neu bestellten

GWA Thomas Strieder betreffend Einarbeitung, der Bauverhandlung und gewerberechtiglichen Verhandlung des Projektes „Sattler-Laden-Feld“ (SPAR-Markt und Wohnungen) sowie einer Besprechung mit LHStv. Geisler wegen Finanzierung/Förderung der notwendigen Investitionen bei Feuerwehr und Sportanlagen.

Des Weiteren berichtete er von laufenden bzw. anstehenden **Projekten** (Sicherung Felssturz Gwablerstraße, BA04 Abwasser Gwabl, BA05 Abwasser Alkus, Haiglbachsanierung, Trattenbachsanierung).

Er konnte auch von einer weiteren **Wohngebietswidmung auf der oberen Tratte** berichten, die aufsichtsbehördliche Genehmigung dafür liege vor.

Nach einem ausführlichen **Bericht über die durchgeführ-**

ten Waldarbeiten im vergangenen Jahr und einem kurzen Auszug aus dem Forstbericht 2014 durch GWA Gomig Lois beschloss der GR die **Vergabe der geplanten Aufforstungs- und Durchforstungsarbeiten** für das Jahr 2015 an den Maschinenring Osttirol.

Den Auftrag für den gemäß § 66 des Tiroler Flurverfassungsgesetzes 1996 alle 20 Jahre zu erstellenden **Waldwirtschaftsplan** vergab der GR an den Bestbieter, das „Technische Büro für Forstwirtschaft, DI Alexander Pedarnig“.

Im Hinblick auf den im Juni in Ainet stattfindenden FF-Landeswettbewerb beschloss der GR umfangreiche **Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Sportareals** inkl. KG-Gebäude und FF-Haus (ca. € 180.000,00 gemäß Kostenschätzungen oder

konkreter Angebote).

Um möglichst keine Zeit mehr zu verlieren (Lieferzeiten von bis 6 - 8 Wochen, etc.), wurde der Gemeindevorstand ermächtigt, die Auftragsvergabe der einzelnen Gewerke vorzunehmen.

Für die geplante Erweiterung des **Natursportzentrums Heugenhauser** um einen Campingplatz bzw. einen Bikepark beschloss der GR die **Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes** sowie des **Flächenwidmungsplanes** in diesem Bereich.

Nach derzeitigem Stand werden im KG-Jahr 2015/16 28 Kinder den KG besuchen. Gemäß Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz sind bei dieser Kinderzahl - sofern alle Kinder das 3. Lebensjahr vollendet haben - 2 Fachkräfte erforderlich.

Tischlerei

GOMNER

Tischlerei • Einrichtung • Treppenbau
A-9952 | St. Johann i. Walde 97 | Tel.: +43/4872/20114

Ab dem 1. Kind (bis max. 3 Kinder), welches jünger als 3 Jahre ist, wäre 1 zusätzliche Assistenzkraft erforderlich. Da es bereits eine konkrete Anfrage einer betroffenen Mutter für die Aufnahme eines

2-jährigen Kindes ab Herbst 2015 gibt, ist gemäß TTKG 2010 die Anstellung einer Assistenzkraft notwendig. Der Gemeinderat diskutierte eingehend und kam zum Entschluss, den Kindergartenkindern auch weiterhin eine bestmögliche Betreuung zu ermöglichen, und beschloss daher die **Alterserweiterung sowie die Anstellung einer Assistenzkraft** (Frau Annemarie Girstmair) ab Herbst 2015.

Als Ersatz für die ausgeschiede-

ne **Raumpflegerin im KG** beschloss der GR die Anstellung von Frau Aloisia Payr.

Des Weiteren einigte sich der GR auf die Wiederanstellung von Herrn Georg Küng als **Gemeindearbeiter**, befristet auf 7 bis 8 Monate.

GR-Sitzung 31.03.2015 (Kurzfassung)

Zentraler Tagesordnungspunkt der 2.GR-Sitzung war die Rechnungslegung der **Jahresrechnung 2014** durch den Bgm., nachdem dieser zuvor ausführlich Bericht über wichtige Ereignisse und Termine seit der letzten GR-Sitzung am 26.02. d. J. bzw. den aktuellen Stand laufender Projekte, u. a. die Sicherung Felssturz Gwablerstraße, den BA04

Abwasser Gwabl und BA05 Abwasser Alkus, die Sanierung von Tratten- und Heiglbachl, Sanierungen am Sportplatz sowie am Gebäude Kindergarten/FF, erstattet hatte und der GR die vom Bgm. vorgebrachten Haushaltsplanüberschreitungen genehmigt und deren Bedeckungen beschlossen hatte.

Alle Fragen zur Jahresrechnung wurden vom Bürgermeister bzw. der ebenfalls anwesenden Finanzverwalterin Herta Webhofer ausführlich erläutert und die Abweichungen, die gegenüber dem Voranschlag mehr als € 10.000,- betragen, begründet. Zudem war die Jahresrechnung schon vom Überprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 3. März für in Ordnung befunden worden.

Das Rechnungsergebnis 2014 lautete:

<u>Vorschreibesummen:</u>	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
ordentlicher Haushalt:	2.097.688,44 €	2.045.592,39 €	52.096,05 €
außerordentl. Haushalt:	559.584,45 €	560.578,13 €	- 993,68 €
Summe:	2.657.272,89 €	2.606.170,52 €	51.102,37 €

<u>Abstattungssummen:</u>	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
ordentlicher Haushalt:	2.121.246,30 €	2.185.453,15 €	- 64.206,85 €
außerordentl. Haushalt:	589.829,23 €	579.124,65 €	10.704,58 €
Summe:	2.711.075,53 €	2.764.577,80 €	- 53.502,27 €

Auf Antrag des Bgm.-Stvs. wurde dem Bgm. einstimmig (bei Stimmenthaltung seinerseits) die Entlastung erteilt.

Anschließend brachte der Bgm. dem GR auch noch die Bilanz 2014 der Gemeinde Ainet Im-

mobilien KG und den Jahresabschluss 2014 des Sandgrubenbetriebes zur Kenntnis.

Unter TOP 7 beschloss der GR einstimmig, auch heuer wieder eine **Sommerbetreuung im Kindergarten** anzubieten, ob-

wohl es dafür keinerlei Landesförderung mehr gibt.

In weiteren Tagesordnungspunkten beschloss der GR den **Austausch der alten PC-Anlagen** und Umrüstung auf ein Multi-point-Server-Projekt mit Clients

im EDV-Raum der **VS Ainet**, die Vergabe von **Sanierungs- bzw. Malerarbeiten am Gemeindehaus** an die heimische Firma Schusteritsch und die Beauftragung der Fa. OSTA mit diversen **Asphaltierungsarbeiten**.

In Sachen **Natura 2000** (TOP 11) war der GR der einhelligen Meinung, mit den Nachbargemeinden diesbezüglich eine gemeinsame Strategie zu verfolgen, die gewährleisten soll, dass touristische, landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzungen nicht noch weiter eingeschränkt werden als bisher.

Um die geplante **Erweiterung des Natursportzentrums** um einen Campingplatz sowie eines Bikeparcours zu ermöglichen, beschloss der GR mehrheitlich einen **Grundtausch mit der AGM Ainet** im Verhältnis 1:3, d. h. die Gemeinde Ainet überlässt der AGM Ainet das gesamte "Griesfeld" Gp. 424/7, KG Ainet, im Ausmaß von 8.886 m² und erhält im Gegenzug eine Teilfläche von 2.962 m² aus der Gp. 424/1, KG Ainet, von der

AGM Ainet.

GR-Sitzung 03.08.2015 (Kurzfassung)

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit begrüßte der Bgm. zu Beginn der 3. GR-Sitzung des Jahres neben den Gemeinderät(inn)en den ebenfalls anwesenden Dr. Thomas Kranebitter und brachte dessen Schreiben an die Gemeinde zur Kenntnis, in dem sich dieser um die Auftragserteilung als **Raumplaner der Gemeinde** in Nachfolge des in Pension gegangenen DI Eck beworben hatte. Im Folgenden stellte sich Dr. Kranebitter vor und berichtete über seinen beruflichen Werdegang sowie über die bereits seit ca. 10 Jahren bestehende Zusammenarbeit mit Herrn DI Eck. Der GR beauftragte ihn daraufhin einstimmig mit den raumordnungsfachlichen Aufgaben und Anliegen der Gemeinde Ainet.

Nach Protokollverlesung und Bericht des Bgms. inkl. ausführlicher Information über den Stand der Dinge bei div. laufen-

den bzw. schon abgeschlossenen Projekten (Sicherung Felssturz Gwablerstraße, BA04 Abwasser Gwabl, BA05 Abwasser Alkus, Trattenbachsanierung, Heiglbachsanierung, Sanierung Sportareal, Feuerwehrhaus, Kindergarten und Friedhof, Wohnstraße obere Tratte, Försterweg, Gemeindehaussanierung) brachte er dem GR sein **Antwortschreiben an die BH Lienz** nach deren Prüfbericht zur Kenntnis.

Weil die Agrarbehörde des Landes die Gemeinde aufgefordert hat, eine **Stellungnahme zum Feststellungsantrag der AGM Ochsenwaldalpe** abzugeben, beschloss der GR nach eingehender Diskussion, damit einen in der Sache kundigen Rechtsanwalt zu beauftragen.

Des Weiteren beschloss der GR die **Verpachtung div. landwirtschaftlicher Flächen** und die **Verpachtung der notwendigen Grundflächen für die geplante Erweiterung** um einen Campingplatz sowie einen Trial Bike Parcours an die **Heugenhauer Natursport GmbH**.

Um auch die Gemeinde Ainet mit **Breitband-Internet** versorgen zu können, beschloss der GR die Beteiligung am diesbezüglichen **Projekt** aller 15 Gemeinden des Planungsverbandes 36 und fasste die entsprechenden Beschlüsse.

Frau Sandra Ploner wurde auch für das Schuljahr 2015/16 als **Schulassistentin** für die VS Ainet angestellt, eine weitere notwendige Schulassistentenstelle wurde ausgeschrieben.



Fortsetzung Erschließung Obere Tratte

Foto: Lois Gomig

Amtsantritt Gemeindeforstwart

Unser Gemeindeforstwart Alois Gomig wird mit Anfang 2016 den wohlverdienten Ruhestand antreten. Nach über 35 jähriger Tätigkeit für die Gemeinde Ainet stand nun die Frage der Nachfolge im Raum. Aus einer dorfinternen Ausschreibung bewarben sich einige Interessierte um diese Stelle. Mit Freude konnte ich feststellen, dass sich der Gemeinderat für mich entschieden hatte.

Auf diesem Weg darf ich mich und meinen Werdegang kurz vorstellen. Als gebürtiger Kärntner bin ich im Ort Maria Luggau in der Gemeinde Lesachtal am elterlichen Bergbauernhof aufgewachsen. Meine Kindheit verbrachte ich schon damals gerne im Wald bei der Holzarbeit.

Nach meinem Pflichtschulabschluss besuchte ich die Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur, die ich nach fünfjähriger Ausbildungszeit mit der Matura im Jahr 2010 abschloss. Nach dem Präsenzdienst folgte meine Adjunktenzeit (Nachpraxis zur Erlangung der Försterstaatsprüfung) zu einem Teil beim Schlägerungsunternehmen Strieder, wo ich von der Planung, Abrechnung bis hin zur manuellen Arbeit meinen Einsatzbereich hatte. Den zweiten und längeren Teil lei-



Thomas Strieder, Nachfolger des Waldaufsehers Alois Gomig

Foto: Lois Gomig

stete ich im Forst- und Gartenamt der Stadtgemeinde Lienz ab.

Hierbei erstreckte sich mein Wirkungsbereich zu einem großen Teil auf den eigenen Forstbetrieb, aber auch auf die gesamte Waldaufseherstätigkeit und die Stadtgärtnerei. Mit diesen gesammelten Erfahrungen legte ich im Jahr 2013 die Försterstaatsprüfung ab.

Von diesem Zeitpunkt an war ich bereits in der Waldgenossenschaft Iseltal beschäftigt. Hier umfasste mein Aufgabenbereich den Einkauf, die Logistik, die Übernahme von Rundholz sowie das Bürowesen. Nach über 2-jähriger Tätigkeit eröffnete sich mir die Möglich-

keit wieder in den Revierdienst als Waldaufseher der Gemeinde Ainet zu wechseln.

Privat verbringe ich einen Großteil meiner Freizeit in der Natur bei der Arbeit mit der Motorsäge im Holzernteunternehmen meines Vaters. Auch meine Freundin Viktoria möchte ich hier erwähnen die mir als Aineterin meine Entscheidung hier sesshaft zu werden leicht gemacht hat.

Abschließend möchte ich mich noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen der Gemeinde Ainet bedanken!

Thomas Strieder

Neuer Bausachverständiger

Seit Anfang dieses Jahres ist **Baumeister Ing. Arthur Bürgler** über den „Gemeindeverband Bausachverständiger“ als hochbautechnischer Amtssachverständiger für die Gemeinde Ainet tätig.

Für Auskünfte ist er **jeden Montag und Freitag** jeweils an den Vormittagen im Büro in Lienz (Kärntnerstr. 43) erreichbar.



Hundestationen



Aufgrund vermehrter Beschwerden über starke Hundekotverschmutzungen neben Gehsteigen, Gehwegen etc. hat der Gemeindevorstand beschlossen, Hundekotstationen an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet anzubringen.

Die Stationen bestehen aus einem Beutelspender und einem Mülleimer.

Wir bitten alle Hundebesitzer/-innen, von diesen Einrichtungen Gebrauch zu machen!

Frühjahrsputz 2015

Am Samstag, 21.03.2015, fand in der Gemeinde Ainet der heurige Frühjahrsputz statt.

An die 60 (!) fleißige Helferinnen und Helfer unterstützten diese Aktion.

Massenweise Abfall, von Babywindeln, Essensverpackungen, Bierflaschen, Getränkedosen bis

hin zum Fieberthermometer, wurde gesammelt und entsorgt.

Die Gemeinde möchte sich recht herzlich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern bedanken, die an der Aktion teilgenommen haben.

Es ist immer wieder erschreckend, welche Mengen an Müll einfach in unserer Natur entsorgt werden.

Unter dem link www.reinwerfen.at gibt es interessante Informationen rund um die Flurreinigungen in Österreich.



In verschiedene Gruppen aufgeteilt, sammelten die fleißigen Helferinnen und Helfer massenweise Müll.

Fotos: GVA Andreas Mühlburger

Anbringung Wildwarner

In unserem Gemeindegebiet kommt es entlang der B108 immer wieder zu Verkehrsunfällen durch Wildwechsel.

Der Tiroler Jägerverband hat in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit neue Wildwarneinrichtungen entwickelt, welche letztes Jahr von der Jägerschaft Ainet beantragt wurden. Die gefährdeten Abschnitte sind nun seit Feber 2015 mit neuen Reflektoren und akustischen Wildwarnern ausgestattet. Das

Auftreffen des Scheinwerferlichtes herannahender Fahrzeuge

bewirkt bei den Reflektoren ein optisches Warnsignal und die akustischen Wildwarner lösen einen Signalton aus, welcher die Wildtiere am Queren der Straße hindern soll.

Wir hoffen durch diese Maßnahme eine merkbare Reduzierung der Wildunfälle zu erreichen und dadurch diesen Straßenabschnitt für die Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen.



Die wildgefährdeten Abschnitte sind seit heuer mit Wildwarnern ausgestattet. Foto: Lukas Lukasser

Lukas Lukasser

Forsttagsatzung 2015

Über 60 Waldbesitzer und Interessierte der Gemeinden Ainet und Schlaiten waren der Einladung zu der im Gemeindefaal Ainet abgehaltenen Forsttagsatzung gefolgt. Der stellvertretende Leiter der Forstinspektion Osttirol DI Horst Mitterberger und der zuständige Bezirksförster DI FH Erich Gollmitzer informierten, unterstützt mit einer Bilderpräsentation, über die aktuellen Entwicklungen auf dem forstlichen Sektor.

Die Zahlen aus dem Bericht über das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr 2014:

Holzeinschlag: 5311 fm

Aufforstung: 14.800 Stk. Forstpflanzen, davon 40% Mischbaumarten

Kulturpflegearbeiten (Aussicheln u. Rüsselkäfervorbeugung): 24 ha.

Dickungspflege: 6,7 ha

Durchforstung: 0,3 ha

Instandgesetzte Kulturzäune: 1750 lfm

Wegsanierung: 2800 lfm

Im abgelaufenen Projektzeitraum 2008 – 2014 wurden forstliche Maßnahmen mit insgesamt

€ 613.205,00 gefördert. Die Forsttagsatzung wurde mit dem Fotorückblick der Gemeindeforstaufseher Martin Falkner und Lois Gomig abgeschlossen.

Lois Gomig, GWA



Die nach dem Sturm „Paula“ (2008) wieder aufgeforsteten Windwurfflächen der Agrargemeinschaft Gwabl Foto: Gomig Lois

Heizkostenzuschuss 2015

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2015/2016 einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten für folgenden antragsberechtigten Personenkreis:

- Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol
- Pensionist(inn)en mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/ Ergänzungszulage
- Bezieher(innen) von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- Bezieher(innen) von Krankengeld
- Bezieher(innen) von Rehabilitationsgeld
- Bezieher(innen) von Pflegekarenzgeld
- Alleinerzieher(innen) mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaar bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antragsberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt der An-

tragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung enthält, und Bewohner(innen) von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Folgende Netto-Einkommengrenzen gelten:

- € 855,-/Monat für alleinstehende Personen
- € 1.290,-/Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 205,-/Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 470,-/Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,-/Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen: Eigen-/Witwen-/Waisenspensionen/, Unfallrenten, Pensionen aus dem Ausland, Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt), Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversiche-

rung, Studienbeihilfen, Stipendien, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Wochen-/ Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld, erhaltene Unterhaltszahlungen und –vorschüsse/Alimente, Nebenzulagen, Pflegekarenzgeld und Rehabilitationsgeld. Nicht angerechnet werden: Pflegegeldbezüge, Familienbeihilfen, Wohn- und Mietzinsbeihilfen, zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind, Lehrlingsentschädigungen, Witwengrundrenten nach dem KOVG und Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG.

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 200,- pro Haushalt.

Um die Gewährung kann noch bis 30. November bei der Gemeinde Ainet angesucht werden. Wir leiten die Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung weiter.

Personen, die bereits in den letzten Jahren den Heizkostenzuschuss erhalten haben, brauchen keinen neuen Antrag zu stellen.

Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbau- unternehmung GmbH



A-9903 Oberlienz Nr. 61/1

Tel. 04852 / 64446

Fax 04852 / 64446 - 6

E-Mail: osta@strabag.com

Erd-, Straßenbau- und Asphaltierungsarbeiten

Kanalierungsarbeiten, Brückenbauten

Industriebauten, Wasserkraftanlagen

Sommerkindergarten 2015

Auch dieses Jahr bot die Gemeinde Ainet wieder eine Sommerbetreuung für die 3 Gemeinden Schlaiten, Ainet und St. Johann an, welche im Kindergarten Ainet stattfand.

Da auch Kinder einen Ausgleich zu den Anforderungen in der Schule oder im Kindergarten brauchen, ermöglicht diese Betreuung für Kinder von 3 bis 10 Jahren Spiel und Spaß, aber auch einen Ort der Erholung. Die Betreuung wurde durchgeführt von Magdalena Kühr, Franziska Jäger und Petra Plattner.



Für die Kinder ist die Sommerbetreuung ein abwechslungsreicher Ausgleich zu den Anforderungen während des Schuljahres. Foto: Kindergarten

Wir setzten in diesem Sommer zwei thematische Schwerpunkte, die sich über die gesamten sieben Wochen zogen. Unter dem Motto „Mit Musik in den Sommer“ starteten wir die Betreuung und natürlich durften dabei selbstgebaute Instrumente nicht fehlen.

Die Kinder stellten Trommeln aus Tontöpfen und Rasseln aus alten Glühbirnen her, welche wir bis zum Schluss immer wieder im Alltag verwendeten, sei es zur Begleitung unseres „Guten-Morgen-Liedes“ oder einfach bei spontanen Trommelsessions im

Freispiel. Es war schön zu sehen, welche Freude es den Kindern bereitete, verschiedene Instrumente auszuprobieren und gemeinsam zu musizieren.

Durch Angebote wie „Malen zur Musik von Mozart“ oder Klanggeschichten hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Natürlich kam auch die Bewegung nicht zu kurz, denn der Bewegungsraum wurde immer wieder zum Tanzstudio umfunktioniert. Am Ende der Sommerbetreuung gab es eine sehr ab-

wechslungsreiche Vorstellung, bei der die Kinder das im Sommer Erlernte, wie einen Tanz, ein Trommelduett oder auch schauspielerische Darstellungen, einander präsentieren durften.

Der zweite Schwerpunkt, der die letzten 3 Wochen der Sommerbetreuung bestimmte, bezog sich auf Natur und Umwelt. Wir machten uns auf den Weg in den Wald, wo wir verschiedenste Sinneserfahrungen machen konnten. Die Kinder erzeugten zum Beispiel durch Naturmaterialien unterschiedliche

Geräusche, die es für den Partner zu erkennen galt, oder versuchten Walddüfte voneinander zu unterscheiden. Ein großes Anliegen war es uns, ein Bewusstsein für die Schönheit und Wichtigkeit unserer Natur zu schaffen und die Kinder sensibel zu machen für Begegnungen mit unserer Umwelt. Da die große Bedeutung unserer Natur oft vergessen wird und wir auf unserem Spaziergang oder auch beim Spielen im Garten immer wieder auf Verschmutzungen stoßen mussten, floss auch das Thema „Müll“ in unsere Arbeit mit den Kindern ein.

So spielte zum Beispiel das Mülltrennen bei der Jause eine große Rolle.

Die Kinder bemerkten selbst, wie störend herumliegender Müll beim Herumtoben sein kann. So wurde manches Mal sogar mit angepackt, um unseren Spielplatz vom Müll zu befreien.

Die Anzahl der angemeldeten Kinder betrug dieses Jahr 30, wobei durchschnittlich 13 bis 15 Kinder pro Tag im Kindergarten waren. Am letzten Kindergarten-Tag, dem Freitag, erreichten wir unseren Rekord mit 18 Kindern.

Wir haben die Zeit im Sommerkindergarten sehr genossen und hoffen, dass es auch für Eltern und Kinder bereichernde und erholsame Ferien waren.

Danke für die produktive Zusammenarbeit und einen guten Start im neuen Kindergarten-/Schuljahr wünscht euch das Team des Sommerkindergartens Ainet 2015!

Petra Plattner

Bezirksbäurinnentag

Der 39. Bezirksbäurinnentag stand ganz im Zeichen von Abschied und Erneuerung. Die Gebietsbäurinnen stellten ihre Gebiete mit den Ortsgruppen und ihren Mitarbeiterinnen vor. 19 neue und 16 wiedergewählte Ortsvertretungen waren darunter.

Die Vorgängerinnen und langjährige in der Tiroler Bäurinnenorganisation tätige Bäurinnen wurden geehrt. Darunter auch Maria Tabernig, sie erhielt die Silberne TBO-Ehrenbrosche und die Ehrenurkunde für 12 Jahre Ortsbäurin und 11 Jahre Gebietsbäurin.

rin.

Rosa Mair erhielt die Ehrenurkunde für 6 Jahre Ortsbäurin. Auf diesem Weg noch mal ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die jahrelange freiwillige Tätigkeit.

Manuela Waldeck, Ortsbäurin



Die Geehrten: Rosa Mair (linkes Bild) und Maria Tabernig (rechtes Bild) mit Michaela Pitterl, Ökonomierat Fiedl Schneeberger und Ökonomierätin Resi Schiffmann

IMMOBILIEN LUKASSER

Heiko Lukasser (akad. IM)

A-9951 Ainet 150 | +43 (0)699 117 02 736

office@immobilien-lukasser.at | www.immobilien-lukasser.at

Wir suchen und bieten Häuser, Wohnungen
und Grundstücke in Osttirol und Oberkärnten



Schützenkompanie Ainet



Den Sonntag nach dem Todestag von Andreas Hofer nahm die Schützenkompanie Ainet zum Anlass, die diesjährige Jahreshauptversammlung abzuhalten. Dazu konnte Obmann Lois Oblasser Herrn Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Bgm. Mag. Karl Poppeller, die Vertreter des Schützenviertels Osttirol, Maj. Josef Außersteiner, Maj. Gottfried Steinwender, Viertelmarketenderin Silva Unterer sowie die Vertreter der örtlichen Vereine als Ehrengäste begrüßen.

Das Totengedenken galt dem im letzten Vereinsjahr verstorbenen Altpfarrer Cons. Josef Huber und dem unterstützenden Mitglied Alois Oberforcher. Hauptmann Thomas Wolsegger und Obmann Lois Oblasser trugen einen ausführlichen

Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr vor. Sie konnten über den Beitritt von vier Jungmarketenderinnen und vier Schützen berichten.

Sieben Mal rückte die gesamte Kompanie und 10 Mal eine Fahnenabordnung aus. Die Durchführung des jährlichen Einzel- u. Mannschaftsschießens erforderte wieder viele Einsatzstunden. An acht Schießveranstaltungen der Nachbarkompanien nahmen Ainet-Schützen teil und belegten z.T. Spitzenplätze.

Im Vereinsjahr 2014 wurde die Salutkanone umgebaut, sie konnte im Rahmen der Herz-Jesu-Feier von unserem Pfarrer Wieslaw Wesolowski gesegnet werden. Die Vertreter des Schützenvier-

tels gaben eine Vorschau auf das Schützenjahr 2015.

Dabei bilden die Gedenkveranstaltungen anlässlich des Einsatzes der Standschützen an der Dolomitenfront vor 100 Jahren einen Schwerpunkt.

Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski hob die Mitwirkung der Schützen an den kirchlichen Festen hervor, besonders bedankte er sich für die Ausrückung und die Mitwirkung beim Pfarrfest anlässlich seines Priesterjubiläums.

Mit den Dankesworten des Bürgermeisters Mag. Karl Poppeller für die vereinsinterne und auf Gemeindeebene geleistete Arbeit schloss die Jahreshauptversammlung 2015.

Lois Gomig, Schriftführer



Im Juni feierte Walter Heu seinen 70. Geburtstag. Obmann Lois Oblasser gratulierte im Namen der Schützenkompanie und dankte ihm für die über 50-jährige Mitgliedschaft und die jahrzehntelange Funktionärstätigkeit als Kassier, Schriftführer und Kassaprüfer. Für seine wertvolle Mitarbeit wurde ihm im Jahre 1981 die Verdienstmedaille in Bronze und im Jahre 2012 die Andreas-Hofer-Medaille mit dem Jahreskranz für 50-jährige Mitgliedschaft verliehen. Eine Abordnung der Schützenkompanie gratulierte dem Jubilar bei einer gemütlichen Feier.

Sportunion Ainet

Am 3. Juli 2015 fand nach 3-jähriger Pause wieder eine Jahreshauptversammlung statt. In diesem Zuge wurde der Vorstand neu gewählt. Der langjährige Obmann Saiger Harald gab nach 29-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt bekannt und übergab sein Zepter an Volkan Martin. Ein weiterer Rücktritt, der von Staller Berta, welche ganze 21 Jahre in verschiedenen Rollen (Obfrau, Obmann-Stellvertreterin, Kassierin und als Kantinenchefin) den Verein unterstützte, wurde öffentlich gemacht. Die Position als Obmann-Stv. übernahm Fresser Thomas, Putzhuber Ingo wurde als neuer Kassier vorgestellt und die Funktion des Schriftführers übernahm Jost Mathias, welcher durch Hertscheg Manuel vertreten wird. Die Sektio-

nen Fußball und Tennis bleiben vertreten, durch Sektionsleiter Mangweth Robert und Baumann Michael. Die Sportunion Ainet bedankt sich bei Berta und Harry für die langjährige Arbeit in der Union und wünscht ihnen viel Erfolg in der Zukunft.

Sektion Fußball

In der Fußballsaison 2015/2016 nimmt die TSU Raika Ainet im Nachwuchsbereich in verschiedenen Altersgruppen teil. Die U8 in

einer Fusion mit Oberlienz, sowie die U14-Mannschaft. Da es in Osttirol nur mehr 3 U16-Mannschaften gibt, waren wir gezwungen mit der TSU Matrei und der Sportunion Oberlienz eine Kooperation einzugehen. Wir würden uns über junge Talente freuen, welche unsere Mannschaften bereichern können. Wer Interesse



Harald Saiger und Berta Staller haben nach langjähriger Tätigkeit ihre Ämter zurückgelegt.

hat oder wer ein Schnuppertraining absolvieren möchte, wendet sich an den Obmann Volkan Martin.

Seit Juli 2015 ist auch die Kampfmannschaft im Training und wird heuer vom Matreier Amoser Bernd gecoacht. Die Ziele sind klar gesteckt. Man will mit einheimischen, hungrigen jungen Spielern ein Team forcieren, welches in ein paar Jahren wieder um den Meistertitel mitspielt.

Sektion Tennis

Die Sektion Tennis hielt wie jedes Jahr einen Kindertenniskurs ab, welcher mit großer Begeisterung besucht wurde. Weiters wurde die alljährliche Vereinsmeisterschaft veranstaltet welche Tennis-Ass Michael Baumann für sich entscheiden konnte.

Mit dem Verein Schober Wings konnte heuer eine neue Sektion aufgenommen werden. Geleitet wird die Sektion Paragliten von Gritzer Martin, assistiert von Oblasser Daniel.

Im Vorfeld des Feuerwehrlandesbewerbs wurde der Sportplatz generalsaniert. Ein neues Pumpenhaus mit Bewässerungsanlage, ein neuer Zaun und die Fassade der Sportkantine erstrahlen in neuem Glanz. Weiters ist auch die Sanierung der Sanitäreanlage in der Kantine geplant. In diesem Zug bedankt sich die Sportunion bei der Gemeinde Ainet sowie bei allen anderen Sponsoren für ihre Großzügigkeit und finanziellen Unterstützung.

*Mit sportlichen Grüßen
der Obmann, Volkan Martin*

Neuigkeiten aus der Jugend- abteilung der MK Ainet



Neuzugänge in der MK Ainet: v.l.: Selina Waldeck, Florian Lukasser, Sarah Lukasser, Jessica Oberhauser

Foto: Kai Putzhuber

Die Musikkapelle Ainet freut sich, seit dem Frühjahr 2015 vier neue Musikerinnen und Musikanten begrüßen zu dürfen. Das Klarinettenregister wird verstärkt durch Jessica Oberhauser, Selina Waldeck und Florian Lukasser. Neues Mitglied im Querflötenregister ist Sarah Lukasser. Sie haben sich schon sehr gut in unsere Kapelle integriert und sind sehr fleißig am Proben!

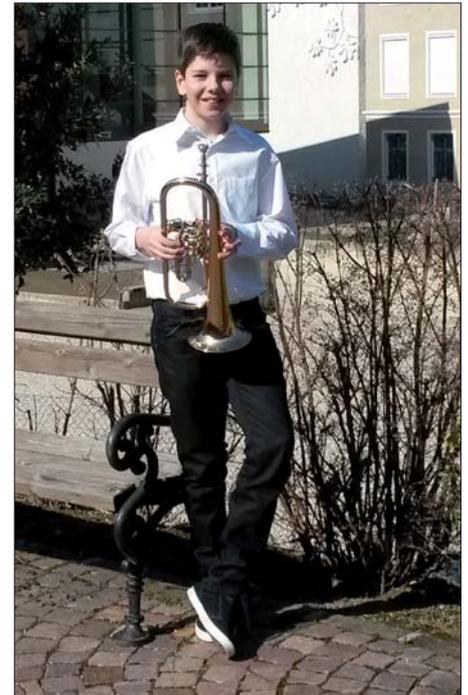
Recht herzlich gratulieren möchten wir Tobias Gomig. Bei seiner Teilnahme am Wettbewerb Prima la musica am 04.03.15 in Auer in Südtirol erspielte er sich einen zweiten Platz. Drei Musikstücke präsentierte der junge Flügelhornist auswendig mit Klavierbegleitung. Das Publikum war insbesondere von seinen schö-

nen Flügelhornklängen angetan. Gleichzeitig absolvierte er das bronzene Leistungsabzeichen am Flügelhorn mit ausgezeichnetem Erfolg.

Die Förderung junger Musikerinnen und Musikanten ist uns ein großes Anliegen, daher werden wir uns weiterhin fleißig um Neuzugänge bemühen.

Wir sind stolz, dass sich derzeit noch weitere motivierte Musikerinnen und Musikanten in Ausbildung befinden, welche in den nächsten Jahren zu uns stoßen werden:

- 7 Klarinetten/-innen
- 3 Flügelhornisten/-innen
- 2 Trompeter/-innen
- 1 Posaunist
- 1 Schlagzeuger



Tobias Gomig erspielte beim Wettbewerb „Prima la musica“ den hervorragenden 2. Platz.

Foto: Robert Gomig

Speziell die Instrumentengruppen des tiefen Blechregisters (Horn, Tenor und Tuba) möchten wir in naher Zukunft verstärken. Dadurch kann eine Ausgewogenheit sowie Harmonie des Instrumentenspektrums in der Musikkapelle Ainet weiterhin gesichert und die Instrumentenvielfalt ausgebaut werden. Ebenso bringt die Jugend immer wieder neuen Schwung mit in die Gemeinschaft.

Freudig blicken wir jetzt schon dem Jahr 2016 entgegen, in welchem wir drei Flügelhornisten und weitere Neuzugänge bei der Musikkapelle Ainet herzlichst willkommen heißen dürfen.

Robert Gomig, Jugendref.
Tabernig Stefanie, Jugendref.Stv.in

Musikkapelle - Kirchtagskonzert

Bei strahlendem Sonnenschein, wolkenlosem Himmel und angenehm warmen Temperaturen – kurz gesagt bei einem Traumwetter – konnte die Musikkapelle Ainet am Samstag, dem 4. Juli ihr Kirchtagskonzert zum Besten geben.

Pünktlich um 20.00 Uhr gab Kapellmeister Norbert Oberhauser das Aviso für den fulminanten Eröffnungsmarsch „Textilaku“. Ein weiteres Highlight war zweifelsohne die Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppè, die alle Musikantinnen und Musikanten besonders forderte. Spätestens die Filmmusik zu „Pirates of the Caribbean“ riss das Publikum in der vollbesetzten Arena beim Musikpavillon Ainet zu einem tosenden Applaus hin.

Nach dem Traditionsmarsch „Alt-Starhemberg“ präsentierte Jugendreferent Robert Gomig die Neuzugänge Sarah Lukasser, Jessica Oberhauser, Selina Waldeck und Florian Lukasser. Der feierliche Rah-

men wurde auch gleich genutzt, um die Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen sowie ein langjähriges Mitglied zu ehren.

Das JMLA in Bronze durften wir heuer an Sarah Lukasser (Querflöte), Jessica Oberhauser, Selina Waldeck, Florian Lukasser, Christoph Poppeller (alle Klarinette) sowie Tobias Gomig (Flügelhorn) und Claudio Grimm (Posaune) übergeben. Martina Tabernig (Flügelhorn) und Julia Tabernig (Saxophon) erspielten erfolgreich das JMLA in Silber. Anschließend erfolgte der erste offizielle Auftritt des neuen Obmanns Toni Lukasser. Nach seinen Grußworten überreichte er dem Tubisten Johann Gomig die Verdienstmedaille des Tiroler Blasmusikverbandes in Silber und die Ehrenurkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Ainet. Die MK Ainet gratulierte allen Geehrten mit dem „Alpenjäger-Marsch“.

Nach einer kurzen Pause, die mit

Gesangseinlagen unserer Gäste aus Bayern – dem Männergesangsverein Ismaning – äußerst unterhaltsam umrahmt wurde, konnte der 2. Teil des Konzertprogramms in Angriff genommen werden. Neben dem „Opening-Marsch“, der „Joachimsthaler-Polka“, „Moon River“ und „Älperisch g`sungen-älperisch g`spielt“ war noch Platz für ein Solostück unserer Schlagzeuger – insbesondere Kai Putzhuber konnte sein Können auf dem Drum Set lautstark unter Beweis stellen. Kai war nebenbei auch wieder unser Conférencier. Mit seiner natürlichen, lockeren Art meisterte er dies bestens und führte das Publikum unterhaltsam durch den Konzertabend.

Mit Traditionsmärschen als Zugabe ging schließlich dieses musikalisch erfolgreiche und unterhaltungsreiche Kirchtagskonzert in Ainet zu Ende.

Christian Gander



vorne v.l.: Florian Lukasser, Tobias Gomig, Selina Waldeck, Sarah Lukasser, Jessica Oberhauser, Bezirksjugendreferent Friedrich Blaßnig, Obmann Anton Lukasser, Bgm. Karl Poppeller

hinten v.l.: Kapellmeister Norbert Oberhauser, Martina Tabernig, Julia Tabernig, Christoph Poppeller, Claudio Grimm, Jugendreferent Robert Gomig

Foto: Putzhuber

Rauschender Klang der Osttiroler Hackbretter

Alle zwei Jahre findet am letzten Sonntag im September die einzigartige Veranstaltung des Iseltaler Hackbrettlertreffens statt, heuer erstmals im Gemeindesaal in Ainet.

Die vorangegangenen 20 Treffen wurden in vorbildlicher Weise von der „Sunseitner Tanzmusik“ und den „Schlaitner Sängern“ abwechselnd in Oberlienz und Schlaiten organisiert. Aufgrund einer Terminkollision der Schlaitner Sängere wurde die Arbeitsgruppe Osttirol des Tiroler Volksmusikvereins gebeten, diese Veranstaltung weiterzuführen.

Florian Pedarnig gründete vor 40 Jahren dieses Treffen, um den Hackbrettspielern der Region die Gelegenheit zu bieten, gemeinsam zu musizieren und dem Osttiroler Hackbrett mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Damals war dieses Instrument fast ausschließlich in Osttirol verbreitet. Florian Pedarnig ist es zu verdanken, dass das Osttiroler Hackbrett heute als beliebtes Begleitinstrument in den Tanzmusikgruppen weit über unsere Grenzen hinaus Verwendung findet.

Beim heurigen Treffen im überfüllten Ainet Gemeindesaal trafen sich Hackbrettspieler aus Ost-, Nord- und Südtirol, Kärnten und Bayern, wobei auch die erfreulich große Anzahl an jungen Musikanten auffiel. Zu den mitreißenden



Florian Pedarnig gründete das Hackbretttreffen, das seit 40 Jahren Musikant(inn)en aus Ost-, Nord- und Südtirol vereint.

Volksmusikstückl'n der Deferegger Tanzmusik und der Schneiderhäusl Musig aus Innsbruck und Umgebung musizierten rund 20 Hackbrettler mit großer Begeisterung und Freude auf ihren Instrumenten, sodass eine riesige Klangwolke den Saal erfüllte. Auch einige Solostücke am Hackbrett wurden zum Besten gegeben. Erfreulich war die Mitwirkung von Martha und Kurt Lukasser, die mit ihren Liedern die Veranstaltung bereicherten.

Hubert Kobler, dem das Osttiroler Hackbrett sehr ans Herz gewachsen ist, informierte die Musikanten und zahlreichen Zuhörer über Geschichte, Entstehung und heitere Begebenheiten rund um dieses Instrument und deren Erbauer. Mit

dem ersten gemeinsamen Stück „Dem Peter zur Ehr“ von Florian Pedarnig wurde der bereits verstorbenen Hackbrettbauer und Hackbrettspieler gedacht.

Auch Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikkreises waren beim Hackbrettlertreffen aktiv dabei. So wurde diese Veranstaltung zu einem Zeichen, dass besonders die Volksmusik die Regionen unserer Heimat eng verbindet.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich bei allen Sponsoren, der Gemeinde Ainet, und bei allen Helfern sowie Kuchen- und Krapfenbäckern die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Erna Bodner

Volksmusikkonzert in Ainet

G'sungen, g'spielt und g'lacht

Unter dem Motto „G'sungen g'spielt und g'lacht“ fand am 5. Februar 2015 im Gemeindesaal Ainet ein Volksmusikkonzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden statt.

Insgesamt 40 Schülerinnen und

Schüler, 16 davon aus Ainet, zeigten dem interessierten Publikum, was sie im Laufe des Jahres gelernt und in den vergangenen Wochen hart geübt hatten.

Der Musikschulleiter der Landesmusikschule Lienzer Talboden, Jo-

hann Pircher, führte mit gewohntem Charme durch den Abend.

Vom „Boarischen“ bis zum „Landler“ und der „Polka“ war alles dabei und so wurde es ein entspannter, geselliger und interessanter Volksmusikabend.



Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschule Lienzer Talboden mit Musikschulleiter Johann Pircher und Lehrerinnen und Lehrern.
Foto: LMS Lienzer Talboden

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 78/2015

Gemeindezeitung der Gemeinde Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Ainet, Auflage: 400 Stück

Druck:

GPO Green Print Ortner

9951 Ainet 8

gpo@aon.at

Erfolgreiches Jahr für FF Ainet

Die Feuerwehr Ainet hat bisher ein ereignisreiches Jahr 2015 hinter sich. 7 Jungfeuerwehrmänner wurden zu Floriani angelobt und weitere 5 junge Burschen sind der Feuerwehr beigetreten. Sie absolvieren in den nächsten Monaten die Grundausbildungen.

Bei mehreren Einsätzen war die Hilfe der Feuerwehr Ainet notwendig: Zu zwei kleineren Bränden und vier technischen Einsätzen wie Keller und Kanal auspumpen, Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall und zur Unterstützung der Drehleiter Lienz wurden wir gerufen. Auch zwei Brandsicherheitswachen und zwei Absperrdienste haben wir durchgeführt.

Für die Weiterbildung wurden vier Gruppenübungen, eine Gemeinschaftsübung und die Abschnittsübung Lienz-West abgehalten.

Einige Kameraden haben an der Hubschrauberübung und an einer Brandcontainerschulung bei der Firma Liebherr teilgenommen.

Die größte Herausforderung im heurigen Jahr war sicher die Organisation und Durchführung des 53. Landesfeuerwehrleistungsbeiwertes. Die FF Schlaiten erklärte sich sofort bereit, uns bei dieser Herausforderung tatkräftig zu unterstützen.

Die Vorbereitungen begannen schon im Herbst 2014 mit zahlreichen Sitzungen. Pläne wurden gezeichnet, Angebote eingeholt, Helferinnen und Helfer organisiert und eingeteilt. All diese Aufgaben forderten uns stark. Ein herzliches Dankeschön an unsere Familien, die uns auch in diesen stressreichen Monaten immer unterstützt

haben.

Die Gemeinde Ainet übernahm im gleichen Zuge zahlreiche in naher Zukunft ohnehin fällige Renovierungsarbeiten am Feuerwehrgebäude und auch an den Sportanlagen bzw. beim Kindergarten.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Bewerbe am 5. und 6. Juni 2015 durchgeführt werden und das mit vollem Erfolg. Dank der tatkräftigen Unterstützung seitens der Feuerwehr Schlaiten und der Ainet und Schlaitner Bevölkerung können wir rückblickend feststellen, dass der Landesfeuerwehrleistungsbeiwert 2015 ein großartiges Fest für Jung und Alt war, das hoffentlich noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird. Da nicht jedem oder jeder einzelnen persönlich gedankt werden konnte, organisierten wir eine große Helferfeier in Schlaiten.

Noch einmal möchten wir uns bei allen aufs Herzlichste bedanken, die zum Gelingen dieser Großveranstaltung beigetragen haben.

Ein Teil des Erlöses aus dem Bewerb fließt in den Unterstützungsfonds des Bezirksfeuerwehrverbandes. Aus diesem Fonds werden Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk unterstützt, welche in eine Notlage (durch Elementarereignisse, Todesfälle etc.) geraten sind. Nach der am 10. Oktober in Ainet durchgeführten Abschnittsübung Lienz-West konnte für diesen Zweck ein Scheck in Höhe von € 2.500,- an BFK Herbert Oberhauser überreicht werden.



Spendenübergabe an den Unterstützungsfonds des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz. V.l. Kdt. FF Ainet Herbert Putzhuber, Reinhard Putzhuber, Kdt. FF Schlaiten Martin Falkner, BFK Herbert Oberhauser, AFK Lienz-West Anton Kreuzer, BFI Franz Brunner

Foto: Roland Kendlbacher

Kdt. Putzhuber Herbert



Erstkommunion und Firmung



Am 26. April 2015 war für 5 Kinder aus Ainet der große Tag ihrer Erstkommunion.

V.l.: Sina Saiger, Vanessa Entstrasser, Magnus Gander, Annika Lukasser und Elisabeth Gomig

Foto: Daniela Saiger



Am 10. Mai 2015 wurden in der Pfarrkirche St. Johann i. Walde die Jugendlichen unseres Seelsorgeraumes gefirmt. Firmspender war der frühere Erzbischof von Salzburg, Alois Kochgasser. Foto: Daniela Saiger

Katholischer Familienverband

Der Katholische Familienverband lud auch dieses Jahr wieder zu einem gemütlichen Oster-Bastelnachmittag ein. So kamen am Mittwoch, dem 1. April 2015 in den Osterferien, 33 Kinder dieser Einladung nach.

Nach der Begrüßung durch unsere Obfrau Margit Gander folgte eine spannende Ostergeschichte

vom Osterhasen Hugo.

Anschließend ging es gleich mit dem Basteln los.

In vier verschiedene Gruppen aufgeteilt, machten wir uns an die Arbeit: Es wurden bunte Ostereier „gewutzelt“, ein Osterhase mit Nest gefaltet, Osterkerzen verziert und ein Ostergebäck mit bunten Lebensmittelfarben bemalt.

Zum Abschluss gab es eine kleine Jause und danach konnte jedes Kind sein gefülltes und v. a. selbst gebasteltes Osternest mit nach Hause nehmen.

Wir alle hatten ganz viel Spaß an diesem schönen, kreativen Nachmittag.

Maria Greinhofer



Einen tollen Osternachmittag organisierte das Team des Katholischen Familienverbandes Ainet.

Foto: Margit Gander



Zu einem Drachenfest mit selbst gebastelten Drachen lud das Team des Katholischen Familienverbandes Ainet im Oktober.

Foto: Christian Gander

Aktivitäten bei den Minis

150 Minis und ihre Betreuer und Betreuerinnen aus unserer Diözese trafen sich am Samstag, 7. März 2015, zu einem Austausch und zu Spielen rund ums Mini-

strieren.

Unter dem Motto „Wir sind das Salz der Erde“ wurde dieser Tag von der Katholischen Jungschar organisiert und 13 Minis aus

Ainet und zwei aus St. Johann nahmen daran teil. Die gemeinsamen Spiele, das Prägen von Münzen, das Verkleiden und das leckere Stockbrot waren toll und unvergesslich, meinten die Minis auf der Heimfahrt, und die lange Anreise nach Nordtirol hat sich somit ausgezahlt.

Beim abschließenden Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer und den zahlreichen Minis aus unserer Diözese brachten wir unseren Dank für diesen gemeinsamen Tag und all unsere Bitten vor Gott. Wir alle freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung, die unsere Gemeinschaft und den Zusammenhalt stärkt und fördert.



150 Ministrantinnen und Ministranten trafen sich in Hall i. Tirol

Am dritten Sonntag im September, heuer am 20. September, feiern wir beim Sonntagsgottesdienst den Einstand der neuen Ministranten/-innen, die sich bereit erklären, für einige Jahre beim Gottesdienst mitzuwirken.

Die neuen Ministrantinnen, die in ihren Dienst eingeführt wurden, sind: **Elisabeth Gomig, Annika Lukasser, Sina Saiger und Vanessa Entstrasser.**

Gleichzeitig bedanken wir uns bei Ministranten/-innen, die ihren Minidienst beenden, und sie werden in den „Ruhestand“ verabschiedet. Es ist auch immer etwas Wehmut dabei, wenn es heißt Abschied zu nehmen von lieben Gewohnheiten und von einer Tätigkeit, die man für einige Zeit freiwillig und ehrenamtlich gerne gemacht hat.

Claudio Grimm hat 7 Jahre, **Magdalena Widner** 6 Jahre und **Lisa-Marie Grimm** 5 Jahre sehr verlässlich und pflichtbe-

wusst bei Gottesdiensten, Taufen und Hochzeitsmessen ministriert und sie waren auch immer wieder gerne bereit bei verschiedenen anderen Arbeiten in der Pfarre mitzuwirken. Sie haben alle sehr gewissenhaft und treu

und sehr zur Freude aller ihre Aufgaben ausgeführt und dafür wurde ihnen mit einem kleinen Geschenk ein herzliches DANKE ausgesprochen.

Ich wünsche allen, dass die Verbindung zu Gott nicht aufhört,



vorne v.l.: Vanessa Entstrasser, Sina Saiger, Elisabeth Gomig, Annika Lukasser, hinten v.l.: Magdalena Widner, Lisa-Marie Grimm, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski und Claudio Grimm

sondern dass sie weiterhin Gottes Nähe suchen, sich vom Geist Gottes begeistern lassen und somit zum Segen für die Welt werden.

Ich wünsche allen für die Zukunft, dass sie schulisch und beruflich das machen können, was ihnen Freude bereitet, und dass sie Begegnungen erfahren können, die

für sie zum Segen werden.

Glauben heißt auch, sich immer wieder auf den Weg zu machen, sich immer wieder zu fragen, wie man die Welt, sein Leben und Gott versteht.

Anschließend haben die Minis mit ihren Betreuern zur Agape am Kirchplatz eingeladen, bei der dieser Abschluss noch wür-

dig gefeiert wurde.

Sehr gefreut haben wir uns über die musikalische Umrahmung dieses Gottesdienstes. Drei junge Klarinettestimmen – Selina Waldeck, Jessica Oberhauser und Eva Tabernig – haben diese übernommen und sehr toll aufgespielt.



Ein kleines Dankeschön und ein Höhepunkt für unsere Minis – der legendäre Ausflug in den Erlebnispark Pillersee. Für alle großen und kleinen Minis ist dieser Tag immer wieder mit viel Freude, Spaß und Abenteuer verbunden.

Unser Herr Pfarrer und die Be-

gleitpersonen genießen ebenso einige Stunden Auszeit und Gemeinschaft, vergnügen sich auf der Achterbahn, dem Piratenschiff und lassen sich von der Begeisterung der Minis mitreißen. Die Zeit vergeht wie jedes Jahr viel zu schnell und ist wie immer zu kurz für die vielen Attraktionen

und Angebote.

Nun heißt es wieder ein Jahr lang die Pflichten erfüllen und die Dienste machen, damit man wieder in den Genuss des Mini-ausfluges kommen kann.

Alle Berichte: Hildegard Lanser

Ehrenamtlichenarbeit

Die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein in den Schützenraum im Gemeindehaus Ainet ist von Seiten der Pfarrgemeinde ein kleines Dankeschön an alle, die in der Pfarre ehrenamtlich tätig sind.

Alle Ehrenamtlichen bekunden mit ihrer Arbeit, dass es ihnen nicht egal ist, ob eine Gemeinschaft funktioniert, sondern sie tragen mit ihrem Einsatz aktiv zum Gelingen von Gemeinschaft bei. Nur durch Eigenverantwortung und die Bereitschaft, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen, können wir in Zukunft die sozialen Standards erhalten.

48 Personen wurden zu diesem Treffen eingeladen und sehr viele haben sich auch die Zeit genommen und haben sich in gemütlicher Runde ausgetauscht und es sich wohlergehen lassen. Die Bereiche, in denen Pfarrmitglieder einen wichtigen Bei-

trag leisten, sind

- Lektorendienste, Kommunionhelfer
- Kantor
- Caritas-Haussammlung, Pfarrbrief austeilern
- Blumenschmuck
- Kirchenreinigung, Kirchenwäsche
- Betreuung der Ministrant(inn)en
- Arbeit im Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat

- Katholischer Familienverband
- Mitarbeit im Sozialkreis – Krankenhausbesuche, Geburtstagsbesuche

Vergelt's Gott an alle für die Mitarbeit und den wichtigen Beitrag in unserer Pfarrgemeinde. Wir alle sind Kirche und nur durch die Mitverantwortung von Ehrenamtlichen kann das Pfarrleben funktionieren.



Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde vieles in der Gemeinde nicht funktionieren.
Foto: Ruth Holzer

Pfarrerausflug 2015

32 Teilnehmer aus unserer Pfarre genossen am Samstag, 20. Juni trotz des schlechten Wetters den Ausflug zu einer der größten Touristenattraktionen Österreichs. Die Nähe zu den Krimler Wasserfällen wirkt sich sehr positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit aus und auch der Regen hielt uns nicht vom Besuch des Naturdenkmals mit Europadiplom ab, um den Wasserdampf einatmen zu können. Nach der etwas feuchten, aber beeindruckenden Tour

schmeckte uns das Mittagessen im Gasthof Bräurup in Mittersill umso besser. Anschließend feierten wir in der Felberkirche, welche um 1250 errichtet wurde und dem Hl. Nikolaus, dem Patron der Reisenden geweiht ist, die Hl. Messe mit unserem Herrn Pfarrer Wieslaw. Diese Kirche mit Kunstwerken von der Gotik bis zum Rokoko wurde am alten Saumweg über den Felbertauern errichtet und kunstgeschichtlich wertvoll sind vor allem die Statuen der „14 Not-

helfer“ im Hochaltar.

Direkt neben der Kirche befindet sich das Felberturm-Museum, welches über eine umfangreiche Sammlung von Exponaten aus den Bereichen Handwerk, Schule, Alpinismus, Mineralien, Volkskultur und Sakralem verfügt. Schulbänke, Kleidungsstücke, Arbeitsgeräte und ein Bauernhaus von früher versetzten unsere Gedanken und Träume in Großmutter's Zeiten zurück. Nach einer abschließenden Kaffeepause hieß es wieder

Abschied nehmen und zurück zur Arbeit und zur Pflicht, vor allem für unseren Herrn Pfarrer, denn er musste pünktlich zur Vorabendmesse wieder in Schlaiten sein.



Teilnehmer(innen) am Pfarrausflug zu den Krimler Wasserfällen

Pfarr- und Schützenwallfahrt

24 „Kofelgeher“ trotzten dem Regenwetter, welches für den Samstag, 5. September für Osttirol vorausgesagt war, und pilgerten zu Fuß nach Maria Luggau. Mit Reservekleidung im Rucksack und wasserfestem Schuhwerk kamen alle wohl auf und pünktlich zur Wallfahrermesse im Marienwallfahrtsort an.

22 Wallfahrer nahmen vom Busangebot Gebrauch und ca. 60 Personen feierten zusammen mit Pfarrer Wieslaw den Gottesdienst in Maria Luggau. Musikalisch umrahmt wurde die Hl. Messe von den Aineter Volksmusikanten Christian Gander, Florian und Andrä Girstmair, welche auch anschließend noch im Gasthaus einige Stücke zum Besten gaben, sehr zur Freude aller Wallfahrer.

Unsere älteste Teilnehmerin war 92 Jahre alt und war rundum be-

geistert und erfreut über die so „gelungene“ Wallfahrt.

Wir haben auch alle Daheimgebliebenen in unser Gebet mit eingeschlossen und der Hochwasser-Katastrophe vor 50 Jahren gedacht, bei der unsere Gemeinde relativ glimpflich davon gekommen ist. Unsere Pfarrgemeinde möge auch in Zukunft von Naturgewalten und Unwettern verschont bleiben. Der Wallfahrersegen soll uns auch im kommenden Jahr Glück bringen und jegliche Gefahren von uns abhalten.

Als kleines Zeichen dafür, dass wir als Pfarrgemeinde gemeinsam unterwegs waren, wurden zum Abschluss Segenswunschkärtchen ausgeteilt.

Herzlichen Dank allen, die mitgegangen, mitgefahren und mitgefeiert haben, und vor allem den Musikanten und unserem Herrn

Pfarrer ein großes Vergelt 's Gott.

Alle Texte: Hildegard Lanser



Zahlreiche Wallfahrer trotzten dem strömenden Regen. Foto: Fam. Küng

Tanzend Gott begegnen

Tanzend Gott begegnen – Traditioneller indischer Volkstanz mit den Texten der Bibel

Frau Malarvizhi Sahaya Gerald Raj aus dem südindischen Bundesstaat Tamil Nadu übt den weltweit bekannten klassischen indischen Volkstanz – Bharatanatyam – seit ihrem 4. Lebensjahr aus und hat in der Pfarrkirche Ainet die Botschaft Gottes an diesem Abend besonders spürbar werden lassen.

Der Tanz wird so zum Gebet, und bekannte biblische Texte wie die „Heilung eines Blinden“ Joh 9, 1-12 oder das „Gleichnis vom verlorenen Sohn“ Lk 15, 11-31 wurden aufgeführt und jeder Besucher war von dieser Kunst fas-

ziniert und überwältigt. Jeder Teil des Körpers tanzt mit. So gehört



auch eine differenzierte Mimik und Gestik zum Tanz, jeder Blick

und jede Fingerhaltung hat eine bestimmte Bedeutung.

Anschließend waren alle Besucher zur Agape mit indischen Köstlichkeiten am Kirchplatz eingeladen, bei der Priya alle Fragen zu ihrer Person und zum Tanz in einem Gespräch erläutern konnte.

Mit den freiwilligen Spenden will Priya ein Tanzzentrum in ihrer Heimat errichten, da sie momentan 20 Kinder bei ihr zu Hause in dieser Tanzkunst unterrichtet.

Hildegard Lanser

Lange Nacht der Kirchen 2015

Zum elften Mal wurde heuer die „Lange Nacht der Kirchen“ in unserer Diözese durchgeführt, die heuer unter dem Motto „Fin-

sternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag“ stand. Diese Nacht möge uns wachrütteln und dar-

an erinnern, dass wir alle Verantwortung tragen für die Schöpfung und die Schönheit der Natur und vor allem auch Mitverantwortung für unsere Mitmenschen.



Bis in den Kirchturm hinauf konnte alles besichtigt werden. Mitwirkenden, dem Kinder-

chor, den Mitgliedern des PGR und PKR, den Ministranten, den Musikanten und Sängerinnen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben recht herzlich bedanken.

An diesem besonderen Abend konnten die Sakristeiräumlichkeiten besichtigt werden, eine Bilderpräsentation und Fotos aus dem Pfarrleben angesehen werden und auch für das leibliche Wohl war am Kirchplatz gesorgt.

Im ersten Programmpunkt wurden von den Minis die liturgischen Farben erklärt und liturgische Gewänder präsentiert. Musikalisch umrahmt wurde dieser Teil vom Kinderchor, Harfen- und Gitarrenmusik. Die Farben gehören zu unserem Leben, sie

beeinflussen unser Befinden und drücken etwas aus, was mit Worten nur schwer zur Sprache gebracht werden kann. Farben gibt es nur da, wo das Licht herrscht. Das Licht als solches ist für uns ja nicht sichtbar, es macht aber alle Dinge ansichtig, indem es sie beleuchtet. So ist auch Gott für uns nicht greifbar und unseren Sinnen entzogen, aber er hat alles ins Dasein gerufen und hält die Schöpfung im Dasein.

Im zweiten Teil zum Thema Heimat und Flucht hat Martha Lukasser in einem Gedicht ihre

Gedanken dazu vorgetragen. Firmlinge haben uns in einem Rollenspiel „Ein Flüchtlingskind erzählt“ daran erinnert, dass wir alle aufgefordert sind, Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, unsere Hilfe anzubieten und uns diesem Auftrag nicht zu verschließen. Musikalisch umrahmt wurde dieser Programmpunkt von den Geschwistern Walder.

Überall wo verzweifelte Menschen Hoffnung auf Überleben, Sicherheit und Hilfe finden, öffnet sich über ihnen der Himmel

auf Erden. Wir alle sind gefragt, wenn es darum geht, Vorurteile auszuräumen, Ängste zu verkleinern und Schranken abzubauen und somit ein Klimaschutzbündnis der Mitmenschlichkeit zu schaffen.

Aber auch die beste irdische Heimat bleibt ein flüchtiges Gleichnis. Heimat und Himmel – beide Worte kommen in unserer Sprache aus der gleichen Wurzel. Und so sind wir eingeladen zu glauben und zu hoffen: der Himmel wird uns allen Heimat.

Hildegard Lanser

Fastensuppenaktion

Teilen spendet Zukunft

Wir alle sind in der Fastenzeit eingeladen, auf Gewohnheiten, Genussmittel und gutes Essen zu verzichten, um uns selber Gutes zu tun. Wir sind aber auch eingeladen auf gutes Essen zu verzichten, zu teilen und anderen Gutes zu tun.

Der PGR Ainet bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die bei der Aktion Familienfasttag mitgeholfen und diese Aktion unterstützt haben. Sehr viele Pfarr-

mitglieder sind am Sonntag, 22. Feber 2015 der Einladung in den Schützenraum gefolgt und haben für einen guten Zweck eine ausgezeichnete Suppe probiert. Mit dem Geld, das dafür gespendet wurde, unterstützen wir Frauen- und Kinderprojekte in armen Ländern.

Das Spendengeld in Höhe von Euro 583,- wurde durch Spenden von heimischen Firmen noch aufgebessert.

Bei folgenden Firmen möchten wir uns recht herzlich bedanken:

**TZU-UNTERWEGER
PODESSER, Baustoffe
Holzbau Unterrainer
Waldgenossenschaft Iseltal
Gsaller Edmund
Schusteritsch Michael
Gomig Martin**

Den Betrag von Euro 600,- wollen wir Petra Plattner für Projekte in Äthiopien übergeben und der Betrag von Euro 367 wurde für die Aktion Familienfasttag der kfbö- teilen spendet zukunft – gespendet.

Petra Plattner war als Voluntärin in Athiopien im Einsatz und wird dieses Jahr wieder auf Besuch in ihren Arbeitsort Addis Abeba zurückkehren. Sie wird das Spendengeld persönlich übergeben und jeder gespendete Euro wird ankommen, wo er dringend gebraucht wird.

Vergelt`s Gott allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Unterstützern der „Fastensuppenaktion“.

Hildegard Lanser



Auch Herma, Gusti, Erika und Franz haben die Aktion „Familienfasttag“ unterstützt.
Foto: Hildegard Lanser

Kinderchor



Seit Ende September findet immer montags von 17.00 bis 18.00 Uhr eine Chorprobe für Kinder statt. Alle singbegeisterten Kinder sind eingeladen, mitzusingen und mitzumusizieren.

Tag des Ehrenamtes



Vereinsehrennadel für Angelika Mühlburger und Ernst Volkan.

Beim „Tag des Ehrenamtes“ werden äußerst engagierte ehrenamtlich tätige Repräsentanten vom Landeshauptmann mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold geehrt.

V.l.: Bgm. Mag. Karl Poppeller, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, LH Günther Platter, Angelika Mühlburger (langjährige Mitarbeiterin in der Pfarre Ainet, Büchereileiterin, Organisatorin von alcus800quabel), Ernst Volkan (langjähriger Mitarbeiter in der Pfarre Ainet und langjähriger Obmann der Kameradschaft Ainet u. Umgebung). Foto: ATLR

Eröffnung Trial-Bike-Park

Am Sonntag, 30.08.2015, wurde der neu errichtete Trial-Bike-Park beim Adventurepark Osttirol offiziell eröffnet.

Nach monatelangen Bautätigkeiten wurde Europas größter Trial-Bike-Park seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Wieslaw Wesolowski segnete den Park mit einer gehörigen Portion Weihwasser. Eine Sensation waren die Vorführungen der vier weltbesten Trial-Bike-Fahrer Danny Macaskill, Duncan Shaw, Ali C. und Fabio Wibmer – Perfektion pur!

Weitere Informationen unter www.ota.at



© 2015 by josef obersteider

Nicolas Tabernig auf Erfolgskurs

An 14 Rennen auf Bezirks-, Landes- und internationaler Ebene nahm Nicolas in der abgelaufenen Skisaison 2014/15 teil.

Dabei blieb er gleich 8mal siegreich und belegte je zweimal den zweiten bzw. dritten Rang.

Seine herausragendsten Ergebnisse waren sicherlich der Tagesieg beim Tiroler Kinderskitag in Mayrhofen und die zwei dritten Plätze beim NÖM Kidscup Springfestival in Slalom und RTL in Annaberg/NÖ. Für dieses Rennen konnten sich jeweils nur die

fünf Schnellsten jeden Jahrganges auf Landesebene qualifizieren.

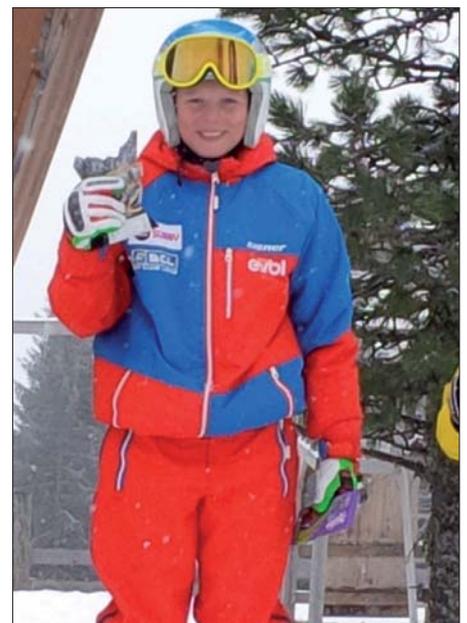
Ein weiteres Highlight konnte Nica beim mittlerweile größten internationalen Kinderrennen Österreichs, der UNIQA Kidstrophy in Zauchensee, setzen. Unter 80 Teilnehmern in seiner Altersklasse fuhr er sensationellerweise auf den zweiten Platz.

Die „Perfekte Saison“ (d.h. alle Rennen gewonnen und mit dem Punktemaximum Sieger im Ostt. Raiffeisencup) rundet diese erfolgreiche Saison ab.



Auf eine erfolgreiche Saison kann Nicolas Tabernig zurückblicken.

Seine Trainer beim SC Linz bescheinigen Nicolas einen **besonders ausgeprägten Trainingswillen, Ehrgeiz** sich stetig zu verbessern und großes **skifahrerisches Potenzial** für



Nicolas stand zahlreiche Male am obersten Stockerl. Fotos: Fam. Tabernig

sein Alter. Diese Potential gilt es im kommenden Winter für den Einstieg in den Schülerbereich 2015/16 weiter gezielt zu forcieren.

Alles Gute, viel Erfolg und weiterhin eine sportliche Entwicklung frei von schweren Verletzungen!

Othmar Rainer, SC Linz

Almwandertag in der Leibnitz

Am Sonntag, 16. August 2015, fanden sich rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Schneiderhütte zur Almwandertag ein. Zu Beginn war das Wetter nicht sehr einladend. Nach und nach zeigte sich die Sonne immer länger, wärmte immer mehr, und zusätzlich zur portionsweise verabreichten innerlichen Erwärmung wurde einem schließlich ganz schön heiß.

Josef Holzer begrüßte in seiner Funktion als Ortsbauernobmann und Organisator der Veranstaltung die anwesenden Interessierten. Lois Gomig, Gemeindewaldaufseher und Chronist, übernahm anschließend das Wort. Gleich bei der ersten Station erklärte er

in gewohnt souveräner Manier das Gelände, zeigte den Verlauf verschiedener Grenzziehungen, nannte und deutete Flurnamen und berichtete über die umfangreichen forstlichen Maßnahmen (Hochlagenaufforstungen), die seit den Hochwasserkatastrophen 1965/66 durchgeführt wurden. Er wies auf Besonderheiten in der Landschaft hin und erzählte Anekdoten aus lang vergangener Zeit. Zwei Unterbrechungen der Wanderung Richtung Hochschoberhütte dienten der Vervollständigung der Informationen. Unterwegs schlossen sich weitere Almwanderer der Gruppe an. Um die 50 Leute konnte man schon bei der Hinteren Sauret zählen. Beim

Bilitz-Kreuz wurde Rast gemacht, bevor der „Anstieg“ zum Ziel in Angriff genommen wurde. Allseits wurden kleine Gruppen in angeregten Gesprächen beobachtet, die schließlich die Hochschoberhütte erreichten.

Das gemütliche Beisammensein dort wurde umrahmt von den beiden Musikanten Kuenz Lois und Melcher Sepp aus Oberleibnig und vom Singen in der Hochschoberhütte, das zum traditionellen Termin stattfand. Fürs leibliche Wohl sorgte Hüttenwirt Harry Lucca. Alles zusammen wird gewiss als interessanter und unterhaltender Sommertag in Erinnerung bleiben.

Angelika Mühlburger



Gemeindewaldaufseher und Ortschronist Lois Gomig mit den interessierten Wanderern. Foto: Josef Obertscheider

Gästeehrung im Hause Köffler

Am 19. August 2015 fanden im Haus Köffler 2 Gäste Ehrungen statt.

Familie Ursula und Werner Gisa halten Ainet bereits seit 40 Jahren die Treue und Familie Rosi und Erich Hochstöger verbringen bereits seit 30 Jahren ihren Urlaub hier.

Familie Annemarie und Riegobert Köffler luden aus diesem Anlass zu einer netten Feier ein. Bgm. Karl Poppeller bedankte sich für

die Treue zu Ainet und überreichte neben den Urkunden der Ferienregion Lienzer Dolomiten ein kleines Präsent.

Fam. Gisa hat sich mit einem persönlichen Schreiben bei Familie Köffler bedankt:

*Wir wollten so gerne mal
Osttirol sehen,
wir hörten von Verwandten,
hier wäre es schön.
Es war noch viel schöner,
als wir es gedacht,*

*und so haben wir schon 39 mal
Urlaub hier gemacht.*

*Die Zeit war stets zu kurz, der
Abschied sehr schwer,
und so kamen wir auch in diesem
Jahr zu unserem 40. Urlaub wieder
hierher.*

**Hiermit möchten wir uns bei
allen im Hause Köffler für die
stets liebevolle Aufnahme und
Betreuung bedanken!**

Werner und Ulla Gisa



Annemarie u. Riegobert Köffler, Erich u. Rosi Hochstöger, Werner u. Ursula Gisa, Bgm. Mag. Karl Poppeller
Foto: Fam. Köffler

*** Start 24. September 2015**

GreenPrint Osttirol e.U.

A-9951 Ainet 108

office@gpo.at

www.gpo.at/shop

T +43 (0)4853 6301

F +43 (0)4853 6301-13



Wir
bringen
Ihre
Ideen
auf
den
Punkt.

Digital
Druck

Online
Druck

Individuelle
Beratung



Bezirks-Chronistentag 2015

Die traditionelle Frühjahrsagung der Osttiroler Chronisten fand heuer am 18. April in Ainet statt. Gemeindechronist Lois Gomig hatte im Vorfeld dieses Treffen perfekt organisiert. Wie schon in den vergangenen Jahren konnte Sepp Wurzer, der Bezirksverantwortliche für das Chronikwesen, auch Chronistenkollegen aus dem benachbarten Bezirk Bruneck begrüßen, zu denen ein enger Kontakt gepflegt wird. Besonders erfreut waren die Osttiroler Gemeindechronisten über die Anwesenheit des Landeschronisten Mag. Helmut Hörmann und seines Stellvertreters Karl Wurzer. Die Grußworte der gastgebenden Gemeinde Ainet überbrachte Bürgermeisterstellvertreter Mag. Klaus Lukasser. Er lobte die Arbeit der lokalen „Geschichtsschreiber“ als wesentlichen Beitrag, Vergangenes der Vergangenheit zu entreißen. In Ainet habe Lois Gomig diese Aufgabe seit Jahrzehnten mit unglaublichem Fleiß und großer Akribie

besorgt.

Bezirkschronist Wurzer ließ kurz die wesentlichen Aktivitäten des abgelaufenen Chronistenjahres Revue passieren, dessen Höhepunkt sicher die Frühjahrsagung in Kals am Großglockner war. In Zusammenarbeit mit dem Tirol Archiv Photographie war es möglich, Fortbildungstage anzubieten, die sich mit „Digitalisieren in der Praxis“ und dem Themenkreis „Bildrechte“ beschäftigten. Für zwei weitere Workshops konnte MMag. Bernhard Mertelseder vom Tiroler Bildungforum gewonnen werden. Bei diesen beiden Veranstaltungen vertieften sich die Teilnehmer in das Lesen alter Schriften oder in die Familienforschung unter dem Motto „Wie komme ich zu meinen Wurzeln?“

Zahlreiche Chronisten berichteten über Ausstellungen, die sie in ihren Gemeinden gestalteten. So gab es beispielsweise in Gaimberg und in Hopfgarten in Deferegggen Präsentationen von Sterbebildern, die auf

großes Interesse in der Bevölkerung stießen. In Schlaiten erinnerte Chronist Bgm. Ludwig Pedarnig mit der Dokumentation „1. Weltkrieg aus Schlaitener Sicht“ an die tragischen Ereignisse vor 100 Jahren. Peter Leiter, Chronist in Sillian, konnte von der Fertigstellung und Präsentation des umfangreichen Sillianer Gemeindebuches berichten. Marian Unterlercher aus Thurn berichtete in Vertretung von Chronist Raimund Mußhauser über den gelungenen Umbau am Kammerlanderhof.

Landeschronist Mag. Helmut Hörmann ermunterte die Anwesenden dazu, den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der chronikalen Aufarbeitung der Gegenwart zu sehen. „Geschichtsforschung“ sei zwar wichtig, dürfe aber nicht als Ur-aufgabe des Chronisten gesehen werden.

Im Anschluss an das Mittagessen, das die Tagungsteilnehmer auf Einladung der Gemeinde Ainet im Landgasthof „Bad Weiherburg“ genießen durften, stand etwas ganz besonderes am Programm: Die Chronisten waren von Primar Dr. Willi Bernard eingeladen, den Ansitz „Schloss Weiherburg“ zu besichtigen. Das historische Kleinod, das seit einigen Jahren im Besitze Bernards steht, war nach einer turbulenten Vergangenheit mit einst beinahe unübersichtlichen Besitzverhältnissen in einem desolaten Zustand. Mit unglaublich viel Liebe, Herzblut und Gefühl hat Willi Bernard in jahrelanger Arbeit das Schloß zu einem wahren Schmuckstück gemacht, das die Besucher nur einfach staunen ließ.



Primar Dr. Willi Bernard lud die Chronisten zu seinem Ansitz „Schloss Weiherburg“. V.l.: Bezirkschronist Josef Wurzer, Bgm.-Stv. Mag. Klaus Lukasser, Ortschronist Lois Gomig, Primar Dr. Willi Bernard

Josef Wurzer, Bezirkschronist

Mutter Erde und der Tod

**Im Winter am Fluss –
Schauplatz "Isel".**

**Das Angebot: "Kochen
am offenen Feuer bei der
Isel".**

Wie immer in der Schulwerkstatt entscheiden sich die Kinder frei und so ist die Stimmung am



„Mutter Erde und der Tod“

Fluss naturgemäß.

Die Zeit fliegt dahin, das Feuer brennt, das Essen wird gekocht und schmeckt wunderbar – und dann, am Schluss, die Frage eines Kindes: "Norbert, darf ich Wasser auf das Feuer gießen?" Mein klares "Ja" führte geradezu zu einem Theaterstück – ja, das ist kein Tippfehler, zum Theaterstück "Mutter Erde und der Tod". Wie kam das?

Durch das Wasser entstand ein unglaublicher Nebel.

Die Kinder nützten diese Tatsache, um damit zu spielen – no na!!

Nebelgeister, Hexen, Sensenmänner, die Mutter Erde, Kinder,

...

"Drehen wir einen Film!", kam

es aus der Begeisterung der Kinder auf mich zu – klar, Kinder greifen immer nach den Sternen. "Film kann ich nicht", war meine Antwort, "aber Theater geht, was meint ihr?"

Es war knapp vor Weihnachten, und so ging ich mit dem Auftrag in die Ferien, mit einem Theaterstück zurück

zu kommen. Die Ideen der Kinder im Gepäck schrieb ich drauflos

– heraus kam das, was wir am 27. März auf der Schulwerkstatt-Bühne vor versammelten Eltern und Freunden aufführten.

Ich kann den Akteuren nur von Herzen gratulieren. Die Professionalität und die Ernsthaftigkeit hat mich beeindruckt.

Den Bühnenumbau zwischen den Szenen erledigten die



„Die Professionalität und die Ernsthaftigkeit der Kinder hat mich beeindruckt!“, sagt Norbert Feldner, Leiter der Schulwerkstatt in Ainet. Fotos: Schulwerkstatt

Schauspieler in Eigenregie, während ich vor dem Publikum die Rolle des Erzählers lebte. Keine einzige Textzeile habe ich mit den Kindern eingelernt und die Inszenierung war Teamwork.

Wenn Kinder etwas wollen, ist eine Urkraft am Werk, die nichts weiter braucht als Begleitung!

Und so ganz nebenbei ist Theater ein Lernfeld, das alle uns bekannten Lernfelder mit einschließt.

Die Thematik passt genau zum Energieprojekt, an dem die SWS, aber auch die Volksschule Ainet, teilnehmen.

Wie gesagt, ein von Dankbarkeit und Freude gefülltes Projekt aus dem Alltag der Schulwerkstatt, unterstützt vom Regionsmanagement Osttirol (RMO) - René Schader hat uns die Teilnahme an diesem Energieprojekt ermöglicht – vielen Dank!!

Norbert Feldner, Entwicklungsbegleiter in der Schulwerkstatt

Klimaschutzprojekt

Zusammenfassung für die Abschlussveranstaltung

Projektarbeit ist ein Schwerpunkt an unserer Schule. Das wird so gehandhabt, dass wir uns in jedem Schuljahr mit einem Thema besonders intensiv befassen. Im vergangenen Schuljahr war der Lernbereich Natur und Umwelt an der Reihe.

Dank der Initiative von René Schader vom Regionsmanagement Osttirol legten wir den Schwerpunkt auf den Klimaschutz.

Unser Anliegen war, uns von vielen verschiedenen Seiten dem Thema anzunähern und es mit möglichst vielen Sinnen zu erfassen.

Wir hatten monatlich eine gemeinsame Veranstaltung für die ganze Schule, und zusätzlich arbeitete jede Klasse für sich in jedem Fach.

So entstand eine breite Palette und ein buntes Bild zum Schwerpunktthema und auch eine vielschichtige Sicht- und Empfindungsweise.

Es bleibt nur mehr der Wunsch

offen, dass im Alltag der Schüler es immer wieder einmal „Klick!“ macht und die Kinder eine Verknüpfung herstellen können zu dem, was sie in Sachen Klimaschutz gelernt, erfahren und erlebt haben. Ab sofort können sie aktive Klimaschützer sein!

Gemeinsame Schulveranstaltungen zum Thema „Klimaschutz“

September: Energie und wie? – Einführung zum Thema Energie mit Brigitte Tassenbacher

Oktober: Musical „Kleine Feder auf großer Mission“ mit Lisa Valentin

November: Klimaschule 1 – mit Nationalpark Hohe Tauern und Verbund

Dezember: Buchpräsentation „Das himmelblaue T-Shirt“ in der Schulbibliothek

Jänner: Energierundgang im und ums Schulhaus mit Brigitte Tassenbacher

Feber: Klimaschule 2 mit Schnee-

schuhwanderung in Kals mit Anna und Emanuel

März: Lerngarten der erneuerbaren Energien in Kötschach-Mauthen

April: Energierundgang in der Gemeinde (ist noch ausständig)

Mai: Abschlussveranstaltung in der LLA

Zusätzliches Programm in den Klassen

- Wege und alte Steige in der Gemeinde abgehen

- Stromverbrauch in der Schule und daheim messen: „Energiedetektive unterwegs!“

- Müll sammeln beim Frühjahrsputz der Gemeinde, im Pausenhof, Sensibilisierung des Problems mit den Zigarettenstummeln

- Bastelarbeiten

- Stromkreisversuche

- Zeichnungen herstellen

- Musik – Texte, Lieder einüben, Mundharmonika lernen



Die Nationalparkrangerin Anna Brugger erläuterte den Kindern ausführlich das Thema „Klimaschutz“ Fotos: VS Ainet

Schneeschuhwanderung in Kals

Im Rahmen des Klimaschutzprojektes unserer Schule unternahm die Volksschule am Freitag, 20. Feber 2015 eine Schneeschuhwanderung.

Bei traumhaftem Winterwetter trafen wir die beiden Nationalparkranger Anna und Emanuel beim Lucknerhaus/Kals. Sie freuten sich darüber, dass wir sie auf unsere Wanderung mitnehmen wollten und hofften, dass sie uns auch nachkommen würden! Vor allem aber brachten sie die Schneeschuhe mit!

Die Kleinen wanderten mit Anna Richtung Lucknerhütte. Sie entdeckten Spuren im Schnee, beobachteten Steinböcke und Gämsen in den Felswänden und sahen sogar einen Adler durch die Lüfte segeln. Sie versteckten Samen, suchten und fanden sie wieder – oder auch nicht – und lernten mit noch anderen Spielen Verhalten und Überlebensstrategien unserer Tierwelt in dieser rauen Umgebung kennen.

Die Großen wanderten Richtung Glorerhütte. Unterwegs wiederholten sie mit Emanuel, was sie bei Anna bereits über die alpinen Höhenstufen gelernt hatten. Besonders interessant waren diesmal die Waldgrenze und die Kampfzone, in denen sie sich an diesem Vormittag befanden. Den Schnürlgang des Fuchses konnten sie verfolgen und die Spechtschmiede war nicht nur für die Kinder eine Neuigkeit! Unterwegs begegneten ihnen immer wieder Tourenger und sogar einer Schulklasse aus Hopfgarten winkten sie zu.

Bei der Rübzahlhütte baute Emanuel das Fernrohr auf und sogleich konnten sie einen mächtigen Steinbock bewundern. Sogar mit freiem Auge konnte man ihn erahnen. Mitten in einem Schneefeld stand er lange Zeit in stoischer Ruhe, ohne sich merklich zu bewegen. Drei weitere Steinböcke beobachteten die Kinder auf der anderen

Talseite beim Sonnen und Ruhen und Fressen und sahen zu, wie sie sich langsam fortbewegten.

Beim Abmarsch machte uns Emanuel darauf aufmerksam, wie wir durch das Schützen der Natur und der Umwelt auch einen Beitrag zum Schutz des Klimas leisten können. Jeder kann immer wieder etwas dazu beitragen. Selbst wenn es oft nur eine Kleinigkeit ist – jede aufmerksame Handlung ist wichtig!

Auch der Spaß im Tiefschnee kam nicht zu kurz, denn Emanuel wählte einmal eine Abkürzung hier und dann wieder eine Schanze dort – sportliches Vergnügen für die einen, eine Herausforderung für die anderen!

Zur Belohnung für die Anstrengung und das Mitmachen bei der Schneeschuhwanderung ging sich noch eine halbe Stunde gemeinsames Spielen beim Abenteuerspielplatz beim Lucknerhaus aus.

VD Angelika Mühlburger



Tolle Stimmung herrschte bei der Schneeschuhwanderung der VS Ainet in Kals

Fotos: VS Ainet

Blick und Klick

Am Mittwoch, dem 25.02.2015, erhielt die Volksschule Besuch von Uschi und Manuela vom ÖAMTC.

Im Rahmen des Programms „Blick und Klick“ bekamen die Kinder viele wertvolle Tipps für den Umgang im Straßenverkehr. Wichtige

Fragen wurden beantwortet:

- Wie verhalte ich mich auf dem Gehsteig?

- Auf welcher Straßenseite gehe ich, wenn es keinen Gehsteig gibt?

- Darf ich bei einer grünen Fußgängerampel einfach über die Straße laufen?

- Wie überquere ich die Straße zwischen parkenden Autos am besten?

- Wie verhalte ich mich als Beifahrer im Auto?

- Muss ich mich wirklich anschnallen?

- Wo im Auto ist der geeignete Platz für den Kindersitz?

- Wie sollte der Gurt

eingestellt sein, damit er mich im Ernstfall nicht verletzt?

Besonders toll war, dass diese Fragen nicht nur besprochen wurden, sondern die Kinder hatten Gelegenheit hatten, alles selbst auszuprobieren. Der Turnsaal verwandelte sich in eine Straße. Es gab sogar ein echtes Elektroauto und Situationen konnten vor Ort durchgespielt werden.

Die Kinder waren aufmerksam bei der Sache und die Zeit verging wie im Fluge. Gut informiert und mit einem Malbuch in der Hand verabschiedeten sie sich von Uschi und Manuela

Danke für diese informative Veranstaltung!

Klassenlehrerin Andrea Blasisker



Verkehrserziehung kann, wie man sieht, auch richtig Spaß machen.

Schulstatistik 2015/2016

Klassenverteilung und Schülerzahlen:

Klasse 1/**Stufe 1**: 10 Kinder: 5m, 5w, Klassenlehrerin: VOL Andrea Blasisker

Stufe 2: 9 Kinder: 5m, 4w

Klasse 2/**Stufe 3**: 5 Kinder: 1m, 4w, Klassenlehrerin: VD Angelika Mühlburger

Stufe 4: 11 Kinder: 6m, 5w

Insgesamt: 35 Schulkinder: 17 Buben, 18 Mädchen

Aus den Bergfraktionen kommen 8 Kinder: Gwabl: 2 Mädchen, 3 Buben, Alkus: 1 Mädchen, 2 Buben

Zusätzlich zu den Klassenlehrerinnen erteilen folgende Lehrpersonen Unterricht:

VtL Sylvia Ladstätter: Reststunden

OLfWE Marialuise Grilz: Werkerziehung und Kreatives Gestalten

Dipl.-Päd. Oswald Lukasser: Religion

Dipl.-Päd. Katrin Lobenwein: Sprachheilunterricht

Als Schulassistentinnen sind Frau Sandra Ploner und Frau Carmen Steinbrugger im Einsatz.

Unverbindliche Übung: Im Rahmen von Interessens- und Begabungsförderung findet heuer eine Bibliotheksstunde statt.

Religiöse Übungen: Schülermessen und Schülerbeichten - Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski.

Zusatzangebote: Verkehrserziehung, Mobile Verkehrsschule, Freiwillige Radfahrprüfung

Zahngesundheitserziehung mit Zahnfee Karen White

Schulärztliche Betreuung: Dr. Josefina Seibald

Schwerpunkt des projektorientierten Unterrichts im Schuljahr 2015/16 ist das Rahmenthema

Gesundheit: **Gesunde Ernährung, Sport und Sicherheit**

Volksschule 2015/2016



Die erste und zweite Schulstufe:

Vorne v.l.: Selina Strasser, Sara Greinhofer, Elias Lukasser, Martin Brugger, Bianca Gritzer

2. Reihe v.l.: Ruby Ortner, Thandiwe Kristler, Felix Tabernig, Lukas Obertscheider, Niklas Rainer

Hinten v.l.: Saskia Gliber, Hannah Blassnig, Michael Brugger, Simon Rindler, Florian Gritzer, Lukas Wibmer, Matthäus Gander, Paula Saiger, Elisabeth Gomig

Ganz hinten Schullassistentin Carmen Steinbrugger und Klassenlehrerin VOL Andrea Blasisker



Die dritte und vierte Schulstufe:

Erste Reihe v.l.: Sophie Unterasinger, Annika Lukasser

Zweite Tischreihe v.l.: Vanessa Entstrasser, Magnus Gander, Sina Saiger

Dahinter v.l.: Marc Matteo Steinbrugger, Benjamin Bernard, Jannis Lukasser, Raphael Mair, Anika Gritzer, Elisa Greinhofer, Maleika Kristler, Sofie Schöpfer, Eva Lukasser, Mathias Lukasser, Paul Wanger

Hinten v.l.: Klassenlehrerin Angelika Mühlburger, Schullassistentin Sandra Ploner und VtL Sylvia Ladstätter



Wir sind überzeugt:

Wohnen ist mehr als „Menschenhaltung“

Im richtigen Zuhause lebt man gesund, geborgen und nachhaltig. Das richtige Zuhause ist so flexibel, dass es sich an das Leben der Menschen anpassen kann, die darin wohnen. Das richtige Zuhause ist so gebaut, dass es unsere Umwelt nicht belastet und auch noch für unsere Enkel ein sinnvolles Heim sein kann.

Darum bauen wir Massivholzhäuser.

Im Rahmen einer sehr kurzen Bauzeit bauen wir gesunden, nachhaltigen Lebensraum, ein Zuhause, und nicht einfach nur ein Haus.

Büro und Produktionshalle

GF Leonhard Unterrainer
Schlaitenerstraße 2
9951 Ainet

Tel. _ 04853/52460

@ _ office@holzbau-unterrainer.at

Fachberatung

Gottfried Unterrainer

Mobil _ 0676/753 21 79

@ _ gottfried@holzbau-unterrainer.at